

## Das Biest vom Hämmerlihügel

Big Sam und Flatter Jo befinden sich wieder einmal auf Notfalltour. Der Daf-Variomatik ist gut gelaunt und leitet seine Bremsbemühungen schon nach der ersten kräftigen Aufforderung ein.

Wir haben einen heiklen Einsatz heute. Wir müssen auf den Hämmerlihügel fahren.

Der Hämmerlihügel.

Er ist berühmt der Hämmerlihügel. Was heisst da berühmt?

Er ist berüchtigt, sehr berüchtigt und wer dort nicht unbedingt hin muss der geht auch nicht.

Nicht freiwillig!

Aber wir müssen hin.

Auftrag ist Auftrag!

Obwohl es sich die Mafia, Auftrag in oder her, wohl zweimal Überlegt hätte, hätte es denn eine Mafia in der Umgebung gegeben.

Es kursieren Gerüchte, dass nur jeder zehnte den Hämmerlihügel ohne schaden überquert hat. Zumindest wenn er sein Vorhaben zu Fuss in Angriff genommen hat.

Sam hat sich eine Ritterrüstung umgebunden, genau genommen einen langen massiven Ledermantel. Ich bin nicht so feudal ausgerüstet, nur mit einer alten Schaufel bewaffnet, welche ich mir in die Hose zu stecken gedenke.

Es ist eine kurvenreiche Strecke. Kein Mensch ist zu sehen während unser Daf sich auf dem Asphalt der alten Strasse empor kämpft.

Wir haben auch nichts anderes erwartet. Aber dennoch suchen unsere Augen unablässig die Gegend ab.

„Haste schon was entdeckt, Jo?“

„Ne weit und breit nichts zu sehen.“

„Hat wohl Angst die alte Tülle. Wagt sich nicht mit dem weltbesten Rallye Cross Fahrer anzulegen.“

Sam spukt grosse Töne jedoch nicht mit der gewohnten Selbstsicherheit. Eher zaghaft erreichen sie mein Ohr.

„Meinst du dich mit dem weltbesten Rallye Cross Fahrer?“

„Wenn soll ich denn sonst meinen? Siehst du noch jemand anderen ausser mir und dir in unserer Karre? Und du kannst ja wohl schlecht gemeint sein!“

„Na ja, weltbester Rallye Cross Fahrer scheint mir doch ein wenig übertrieben. – Wenn ich da an den letzten Winter denke! – Stichwort Kieselbach!“

„Was haste denn mit dem Kieselbächlein, diesem kleinen Rinnsal?“

„Ich habe überhapt nichts mit dem 'Kieselbächelein' aber du! Der weltbeste Rallye Cross Fahrer mag es so gern, dass er seinen geliebten Manta darin zum baden parkiert hat. Die Spatzen haben's von den Dächern gepfiffen, letzten Winter!“

„Blödsinn, kompletter Blödsinn ist das. Die sind ja alle nur neidisch, diese verkalkten Schwätzer, nur neidisch, dass sie von meinem Wagen immer nur das Rücklicht zu sehen bekommen. Ich hab nur ein bisschen das Vorderrad im Bach geschwenkt und das auch nur weil mich so ein alter Knacker von der Strasse gedrängt hat und damit Schluss! Konzentrier dich mal besser auf den Hämmerlihügel so einen Mist mag ich nicht mehr hören.“

Sam hat sichtlich Mühe sein damaliges Missgeschick zu verarbeiten. Inzwischen sind wir bei unserem Kunden vorgefahren. Argwöhnisch beobachten wir die Umgebung.

**Weit und breit ist nichts verdächtiges zu sehen, dennoch wagen wir es nicht den Daf zu verlassen. Eine trügerische Stille erfüllt die Luft.**

**„Wo ist das Biest?“**

**Wir warten und beobachten nun schon fünf Minuten. Sam tippt nervös mit den Fingern auf dem Lenkrad herum, gleichzeitig renkt er sich beinahe den Kopf aus weil er versucht das ganze Areal im Blickfeld zu halten.**

**Zehn Minuten!**

**„So jetzt reicht's mir! Scheint wohl anderweitig beschäftigt zu sein die miese Tülle“, Sam kontrolliert den Sitz seiner Ritterrüstung und öffnet vorsichtig die Wagentüre einen Spalt breit.**

**„Bomm - .. Grrrr Wau Wau“**

**Die Türe wird von einem zähnefletschenden Riesendobermann wieder zgedrückt, nicht weil dies seine Absicht war, nein, sondern weil dieser mit voller Wucht dagegen gesprungen ist.**

**„Bomm, Bomm, Bomm.“**

**Wieder und wieder springt er gegen die Autotüre laut bellend, knurrend und alle seine prachtvollen, scharfen Zähne zeigend.**

**Er muss sich heimlich an unseren Daf herangeschlichen und anschliessend, clever wie er ist, auf unser aussteigen gewartet haben. Zum glückt hat seine Angriffslust über seine Cleverness gesiegt, sonst hätte er uns voll im Freien erwischt.**

**„Wau Wau Wauuu Grrrrrr Grrrrr“**

**Jetzt beginnt er sich darüber zu ärgern, dass er uns nicht als Frischfutter verspeisen kann. Als Rache beginnt er die Reifen unseres Daf zu attackieren, oder will uns damit jeglicher Rückzugsmöglichkeit berauben?**

**„Hazzo Fuss, - bei Fuss willst du wohl hierher kommen!“**

**Frau Hess, unsere Kundin, ruft ihren Kampfhund von der obersten Stufe der Eingangstreppe zu sich. Sie wurde wohl durch das Gebell über unsere Ankunft informiert.**

**Nur widerwillig lässt Hazzo von den Attacken gegen die Reifen ab. Seinen massigen Schädel mehrmals knurrend in unsere Richtung drehend befolgt er den Befehl seiner Herrin. Bei ihr angekommen fasst sie Hazzo an der Halskette und zerzt ihn ins Hausinnere.**

**„Meinst du wir können nun aussteigen, Sam?“**

**„Bin mir nicht so sicher Jo. Warten wir lieber noch ein Stück. Ich will ja dem niedlichen Tierchen nicht mit meinem berühmten 'Karate-Kickdown' Schlag wehtun müssen.“**

**Berühmten 'Karate-Kickdown' Schlag hört sich gut an während ich Sams Schweissperlen von seiner Stirn tropfen sehe.  
Frau Hess erscheint wieder in der Eingangstüre.**

**„Es ist gut ihr könnt kommen ich habe Hazzo in die Abstellkammer gesteckt.“**

Gerne lasse ich Sam den Vortritt. Dieser öffnet vorsichtig die Türe, wartet einige Sekunden und steigt aus. Die Lage schient okay zu sein, nichts rührt sich. Nun wage auch ich es den sicheren Hafen zu verlassen. Frau Hess drängt uns mit ungeduldigen Blicken ihr nun endlich zu Folgen und das tun wir auch.

Im Wohnzimmer angelangt macht sich Sam sofort an die Arbeit. Der Fernseher will aber nicht. Er weigert sich standhaft seinen Hinterteil entblößen zu lassen.

„Was ist bloss mit diesen Schrauben los? Da kann man drehen und drehen und nichts passiert!“

Noch wagt Sam es nicht mit Hilfe der Hebelkraft die Rückwand der störrischen Glotze runter zu kriegen, aber nur weil Frau Hess uns immer noch bei der Arbeit zusieht. Nach fünf Minuten wird es ihr allerdings zu langweilig.

„Sie rufen mich dann, wenn sie soweit sind?“

„Na klar Frau Hess, wir werden das schon hinkriegen!“

Frau Hess verschwindet und nun hat Sam freie Bahn.

„Lass mal den Fünfer Schraubendreher rüber wachsen JO. Dem Kasten wird ich schon zeigen wer hier der Meister ist!“

Sam rammt dem 'Fünfer' zwischen Gehäuse und Rückwand, presst diesen mit der linken Hand nach vorne, während er gleichzeitig mit der rechten die sich verweigernde Schraube dreht. Es knarrt und quietscht aber die Rückwand geht nicht ab.

„Steh doch nicht so dumm herum, Jo ! Pack mal mit an. Hier zieh mal den 'Fünfer' nach vorne.“ Ich packe mit an. "Na mach schon! Ein bisschen kräftiger, hast wohl nur Butter in deinen 'Mukkis'. Musst halt mal zum Krafttraining gehen, Jo!“

„Hal – h a lt mal die L u uft an Sam. Da h i nten s t e hen und dumme Sprüche klopfen kann ich auch!“ Keuche ich. Dabei habe ich inzwischen beide Beine am Fernsehtisch verkeilt und ziehe mit voller Kraft am 'Fünfer', so, dass mein Körper einen 45° Winkel mit dem Boden bildet.

„Ää chts – äää chts... quietsch.“ Weiterhin weigert sich die Rückwand abzugehen.

„Ää chts – äää chts... quietsch Zack.....Bums ?“ ----

„Grrrrr – Grrrr Wau,Wau“

???

Drei Dinge sind passiert.

Der Deckel hat seine Widerspenstigkeit überraschend schnell aufgegeben und sich vom Fernseher gelöst. (Zack)

- Durch den plötzlichen Widerstandsverlust lande ich auf meinem Allerwertesten.(Bums)

- Aus unerfindlichen Gründen steht Hazzo in voller Grösse in der Zimmertüre und fletscht seine Zähne.( Grrrr Wau )

Wie aus der Pistole geschossen stelle ich mich wieder auf die Füsse. Dies erweist sich aber als Fehler, denn Hazzo wird dadurch zum Angriff bewogen. Ich packe blitzschnell den Reparaturkoffer um Hazzo abzuwehren, allerdings nur mit einem Teilerfolg, denn Hazzo kriegt mein Bein zu fassen. Ich kann seine Beisserchen spüren wie sie sich einen Weg durch meine Haut zu bahnen versuchen. Glücklicherweise gelingt ihnen das nicht. Sie gleiten ab und haken sich in meinen Jeans fest.

**„Grrrr – Grrr“ Hazzo schüttelt den Kopf hin und her. Meine Jeans sind von guter Qualität aber dieser Extrembelastung sind sie nicht gewachsen. Sie lösen sich langsam in Einzelstücke auf.**

**Sam hat sich inzwischen hinter Hazzo geschlichen. Er zieht sein Bein auf und rammt seine Schuhspitze in Hazzos Eier. Hazzo lässt jaulend los.**

**„Komm schon Jo schnell wir hauen ab.“**

**Sam spurtet Richtung Daf. Ich packe den Reparaturkoffer und hetze hinterher. In letzter Sekunde, wie sich herausstellt, denn Hazzo beginnt sich schon wieder zu erholen.**

**Frau Hess scheint endlich auch etwas mitbekommen zu haben. Während wir Richtung Auto sprinten können wir sie noch rufen hören.**

**„Ich habe ihn doch in die Abstellkammer gesperrt! Er kann halt die Türe selber öffnen. Aber meine Herren, mein Fernseher. Mein Fernseher. Wer repariert nun meinen Fernseher???“**

**Meine Hosen waren zerfetzt. Der Hämmerlihügel wurde von der Kundenliste gestrichen und wieder im Betrieb spülten wir unseren Schreck mit einem kräftigen Schluck Cognac herunter.**

**Apropos Cognac. Mit Alkohol macht man auf Servicetour auch so seine Erfahrungen.**